

Babypause

Frankreich verbietet TV-Kanäle für Kinder unter drei Jahren

Frankreich hat die Ausstrahlung von Fernsehprogrammen für Kinder unter drei Jahren verboten. Der Stopp gilt von November an für alle französischen Sender und kommt einem Verbot von französischen Baby-TV-Kanälen wie Piwi und Boomerang gleich. Zudem müssen Sender für etwas ältere Kinder den Warnhinweis senden: „Fernsehen kann der Entwicklung von Kindern unter drei Jahren schaden, auch wenn es sich um Sender handelt, die sich direkt an sie richten.“

Dieser Hinweis gilt vor allem den beiden britischen Kleinkindsendern BabyTV und BabyFirst, die in Frankreich zu empfangen sind. Deren Lizenzen in Frankreich aufheben zu wollen, hätte nach Expertenmeinung große rechtliche Schwierigkeiten mit sich gebracht. Die Rundfunkaufsicht entschied auch, Werbung für Kinder unter drei Jahren zu un-

tersagen. Grund ist eine Studie des französischen Gesundheitsministeriums, wonach Fernsehen schädlich für Kleinkinder sein könne. Passivität, späte Sprachentwicklung und Konzentrationsschwächen seien die Folge. Sharon Rechter, Mitgründerin von BabyFirst, hatte im vergangenen Jahr für ihren Kanal mit den Worten geworben, er sei ein Hilfsmittel zum spielerischen Lernen. Die Studie war eine Reaktion darauf.

Kritiker sehen nun trotz des Warnhinweises Vorteile für die britischen Kanäle, die jetzt weniger Konkurrenz haben. Sender für ältere Kinder sehen sich von der Entscheidung nicht betroffen. „Wir machen Programm für Kinder bis sieben Jahren. Für uns ändert sich dadurch nichts“, sagt zum Beispiel Emmanuelle Guilbart, Präsidentin des französischen Kinderkanals Tiji. kläs